



Zum großen Finale musizierten in der Nordwaldeckhalle in Kulte der gemischte Chor, der Kinder- und Jugendchor und das Akkordeon-Orchester Diemelspatzen gemeinsam und sorgten für Begeisterung im Publikum.

Fotos: Theresa Demski

VOLKMARSEN

Volkmarzen. Sonderabfall: Kleinmengensammlung ist am Mittwoch in Kulte (Mehrzweckhalle) von 13.30 bis 14 Uhr; Kernstadt (Am Stadtbruch, bei Stadthalle) von 14.15 bis 15.15 Uhr; Ehringen (Alte Schule) von 15.30 bis 16 Uhr.

DIEMELSTADT

Diemelstadt. Sonderabfall: Kleinmengensammlung ist am Mittwoch in Wrexen (Haus des Gastes) von 11 bis 11.45 Uhr; Rhoden (Stadthalle) von 12 bis 12.45 Uhr.

Rhoden. Der Waldecker Handarbeitskreis trifft sich dienstags unter Leitung von Dorothea Guntermann um 14.30 Uhr im Gemeinschaftshaus.



Sie stahlen den Großen fast die Show: die kleinen Musiker des Kinderchores.



Begeistert bejubelt vom Publikum wurde auch der Auftritt der Diemelspatzen.

Konzertabend mit Pfiff

Gemischter Chor Kulte sorgt mit Gästen für viele Glanzpunkte

Schon das Programm klang vielversprechend: Flotte Stücke, Sänger aller Generationen und dazu die Akkordeonmusiker der Diemelspatzen. Und tatsächlich bedankten sich die Besucher beim Chorabend in Kulte am Ende mit stehenden Ovationen.

VON THERESA DEMSKI

Volkmarzen - Kulte. Vielleicht war es das ungewöhnliche Zusammenspiel der Gruppen oder der Mut zu modernen und anspruchsvollen Stücken, vielleicht auch der Charme der jüngsten Sänger oder die Mühe, die sich der Chor mit der Dekoration gegeben hatte. Am Ende eines ungewöhnlichen Konzertabends in Kulte wollten die rund 300 Zuhörer die Musiker gar nicht mehr gehen lassen. Hinter ihnen lagen da schon mehr als zwei Stunden voller musikalischer Glanzlichter.

Dabei hatte das Konzert des gemischten Chores aus Kulte eher verhalten, mit leisen Tönen be-

gonnen: Mit einem Spiritual hatte die stattliche Chormannschaft das große Publikum begrüßt.

Doch dann zogen die Sänger unter Leitung von Klaus-Peter Faring das Tempo hat. Kalle Löbel sorgte für Unterstützung am Schlagzeug, Bernhard Kniebling für die Klavierbegleitung. Ob der „Mann im Mond“ oder „Can't help falling in love“: Die Stücke hatten es in sich. Doch Faring dirigierte seine Mannschaft sicher durch alle Untiefen.

Gelungene Musikauswahl

Dass sich der Chor keine Sorgen um den Nachwuchs machen muss, bewiesen dann die Külder Kinder- und beinahe stahlen sie den Großen die Show. Witzig, charmant, stimmlich überraschend reif und vor allem mutig präsentierten sich die Kinder unter der engagierten Leitung von Henrike Loesdau. Sie hatten keine Angst vor ihrem ersten Solo und erzählten gut gelaunte Geschichten von Waschbär und Papagei.

Das Publikum dankte es ihnen mit begeistertem Applaus. Gleich mehrstimmig zeigten dann auch die jungen Mädchen des Jugendchores ihr Talent – wieder unter

der patenten Leitung von Henrike Loesdau. Das Publikum staunte erst und jubelte dann.

Mit dem Auftritt der Diemelspatzen, erst unter Leitung von Hans C. Petersen, dann von Sebastian Schmidt, sorgte für einen Paukenschlag am Ende der ersten Halbzeit. Vor allem die Filmmelodie vom „Fluch der Karibik“ begeisterte die Zuhörer – fehlerlos, ungemein schnell und vor allem kraftvoll überzeugten die Akkordeonspieler.

In der zweiten Halbzeit schlossen die Diemelspatzen nahtlos daran an, bevor der gemischte Chor wieder das Kommando auf der Bühne übernahm. Dankbar honorierte das Publikum die Gesangsqualität und die Auswahl der Stücke. Nach dem „König der Löwen“, den die Sänger samt Schauspieleinlage absolvierten, stand „Das Wasser von Kulte“ – nein, nicht von Külle – auf dem Programm und entpuppte sich als fröhlicher Glanzpunkt des Chorauftritts.

Am Ende eines beeindruckenden Konzerts standen die Sänger aller Ensembles Hand in Hand auf der Bühne und sangen „Heal the world“ – ein berührender und würdiger Abschluss. Dann begann der Jubelsturm.

Treffen der Eisenbahner

Volkmarzen. Die Jahreshauptversammlung des Eisenbahnervereins Volkmarzen findet am morgigen Dienstag statt. Beginn der Veranstaltung ist um 14.30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum St. Hedwig in Volkmarzen. Im Anschluss an den offiziellen Teil wird der Nachmittag in gemütlicher Runde ausklingen. (r)

Konzert im Canstein

Canstein. Zu einem großen Frühlingskonzert am Samstag, 21. April, und Sonntag, 22. April, lädt der Männergesangsverein Accordia in die Festhalle Canstein ein.

Nachdem die Halle einige Jahre gesperrt war, hatte der MGV im Dezember 2011 die Halle von der Stadt übernommen und mit großem Einsatz die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um wieder ein großes Fest zu feiern. Der Dachstuhl wurde repariert, verstärkt und auch abgenommen, so dass wieder eine 100-prozentige Standsicherheit gewährleistet ist.

Der MGV Accordia ist vermutlich der einzige Männergesangsverein in Nordrhein-Westfalen, der eine eigene Festhalle besitzt. So sind die Musiker nun entsprechend motiviert und die Vorbereitungen für ihr großes Fest in ihrer schmucken Halle laufen auf Hochtouren.

Der Startschuss zum musikalischen Aprilwochenende in Canstein fällt am Samstag, 21. April, mit einer heiligen Messe in der St.-Laurentius-Kirche in Canstein um 18 Uhr.

Um 19.30 Uhr werden dann die Gastvereine empfangen, bevor um 20 Uhr das erste große Festkonzert stattfinden soll. Als Gastchöre werden auch viele Chöre aus dem Waldecker Land erwartet. Als musikalische Gäste kommen nach Canstein: der Männergesangsverein aus Wirmighausen, der MGV Adorf, der MGV Giershagen, der MGV Concordia Eppe, der MGV Bontendorf und der gemischte Chor Helmscheid, außerdem spielt der Spielmanszug Canstein. Nach dem Konzert spielen die Diemeltaler Musikanten zum Tanz auf.

Am Sonntagmorgen geht das Fest des Cansteiner Männergesangsvereins dann in die zweite Runde: Ab 11.15 laden die Sänger zum musikalischen Frühlingsfest in ihre Festhalle ein. Auch dazu sind alle Feierfreudigen und Musikfreunde herzlich eingeladen. Ab 12.15 Uhr werden zum Mittagessen dann Steaks und Würstchen serviert. In gemütlicher Runde soll das Festwochenende am Sonntagnachmittag ausklingen. Dann sorgen die fleißigen Damen der Cansteiner Sänger für Kaffee und Kuchen. (r)

Wenn die Burschen in Kulte laut gackern

Burschen aus Kulte sammeln am Palmsonntag fast 1500 Eier im Dorf · Eierlesen am Ostersonntag

Die Külder Burschen sammeln gestern in ihrem Dorf fast 1500 Eier. Das hat Tradition. Der Höhepunkt der Woche steht allerdings noch bevor: Am Ostersonntag laden die Burschen nämlich zum Eierlesen ein.

eine Portion Sägemehl“, erklären die Burschen. Das passiert aber selten. Überall vor den Haustüren im Ort stehen Eierschachteln bereit, hier und dort gibt es eine Wurst dazu und einen Schnaps.

„Die Menschen wissen, dass wir kommen und sie ziehen mit“, freuen sich die Burschen. Die meisten der Külder Männer waren schließlich selbst mal unterwegs. Während Thomas Klamm-

er und Adam Gal-Prisender in diesem Jahr ihr „Gacker-Jubiläum“ feiern, ist Sven Kirchner bereits im sechsten Jahr dabei. Und für jedes Jahr gab es ein Abzeichen für die Vereinskleidung.

Am Ende des Tages haben die Burschen fast 1500 Eier gesammelt – und kaum Sägemehl verteilt. „Aber das ist erst der Anfang“, sagt Christoph Hocke. Denn ab Donnerstag steht Kulte

wieder ganz im Zeichen der Eier.

Am Gründonnerstag backen die Burschen einen Teil der gesammelten Eier und lassen es sich schmecken, am Karfreitag färben sie den Großteil ein. Am Samstag laden die Konfirmanden zum Osterfeuer im Ort ein und am Ostersonntag steht dann der Glanzpunkt der Woche ins Haus: das traditionelle Eierlesen. Um 14 Uhr startet der Wett-

kampf, bei dem Läufer gegen Eiersammler antreten – die Regie übernimmt ein Clown. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen, ab 20 Uhr wird zum Tanzen in die Halle eingeladen.

Im nächsten Jahren feiert das „Eierlesen“ in Kulte sein 160-jähriges Bestehen. Dann wollen die Burschen alle Külder, die jemals mit der Kiepe im Dorf unterwegs waren, zum Gruppenfoto bitten.

VON THERESA DEMSKI

Volkmarzen-Kulte. Sie gackern. Laut und fast einstimmig imitieren sie den Ruf der Hühner, erst langegezogen, dann immer flotter. Und die Külder Burschen genießen es. Um acht Uhr hören die Menschen am Sonntagmorgen das erste laute Gackern im Dorf, bis in den Abend schallt der Ruf der Burschen durch die Straßen – ein langer Tag für die acht jungen Männer, die sich mit Kiepe und dem ein oder anderen Bierchen im Gepäck auf den Weg durch die Külder Straßen machen.

„Das ist keine Pflicht, sondern eine Ehre“, sagt Christoph Hocke. Schließlich gehen die Burschen im 159. Jahr Eier suchend durch den Ort. Vor jedem Haus gackern sie drei Mal. „Wer dann nicht aufmacht, der bekommt



„Das ist keine Pflicht, sondern eine Ehre“: Den ganzen Tag über sammelten die Külder Burschen gestern Eier im Dorf. Ab Donnerstag wird die Beute dann verarbeitet.

Foto: Theresa Demski